

Ein glühender Wunsch

*Wieder Wirbel um Riesenrad-Platz:
Baufirma gekündigt, 28. Mai*

Nach meinem Besuch des Praters letztes Wochenende bin ich nur mehr von einem glühenden Wunsch beseelt: Man möge doch diese gar wundersame Ansiedlung hausähnlicher Gebilde schlicht und ergreifend „Villa Laska“ nennen und dies in großen ehernen Lettern kundtun, am besten gleich auf dem eine Straßenbahnbrücke simulierenden Häuserübergang, der ja neben der gemalten Uhr und den verballhornten Künstlernamen als besonders witzig zu gelten hat. Das erst wäre grandios und würde für alle Zeiten

oder zumindest bis zum Abriss die Verantwortliche dieser unfassbaren Scheußlichkeiten mit ihrem Werk verbinden. Und ich bitte auch, nichts mehr daran zu ändern. So etwas Einmaliges, so etwas Unverwechselbares, bis ins letzte Detail Grausame (nur beim Kleinen Festspielhaus läuft auch eine Beton-treppe hinter einem Schaufenster) muss der Nachwelt erhalten bleiben. Einzig die Adresse der Villa Laska könnte man noch in „Michael Häupl Platz“ umbenennen und diesen mit einer Fiaker-Statue schmücken. Das hätte wirklich was für sich . . .

Olaf Arne Jürgensen
2700 Wiener Neustadt